

Laibacher Zeitung.

N^o 147.

Freitag am 30. Juni

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inzerationsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Einladung zur Prämumeration für das II. Semester 1854 auf die „Laibacher Zeitung.“

Prämumerationspreis für Laibach, im Zeitungs-Comptoir abgeholt: halbjährig fl. 5 kr. 30.
ins Haus zugestellt „ „ 6 „ —
mit Post portofrei zugesandt „ „ 7 „ 30.

Um keine Störung in der Zusendung eintreten zu lassen, werden die auswärtigen P. T. Abonnenten besonders aufmerksam gemacht, ihre Bestellung ungesäumt machen zu wollen, und daher gebeten, die Prämumerationsgelder im vollen Betrage portofrei einzusenden. — Die ausführliche Prämumerations-Ankündigung ist in den Beilagen dieser Zeitung wiederholt abgedruckt worden.

Laibach im Juni 1853.

J. v. Kleinmayr & Sed. Bamberg.

Zeitungs-Verleger.

Amtslicher Theil.

Se. k. k. apostol. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 16. Juni l. J., eine bei der k. k. böhmischen Finanz-Landesdirektion erledigte Oberfinanzrathstelle dem dortigen Finanzrath, Joseph Ulrich, allergnädigst zu verleihen geruht.

Das k. k. Finanzministerium hat eine bei der Finanz-Landesdirektion in Wien zu besetzende provisorische Finanzsekretärstelle dem Steuer-Inspektor zu Krems, Georg Wagner, verliehen.

Se. k. k. apostol. Majestät haben mit allerhöchster unterzeichnetem Diplome den k. k. Obersten und Kommandanten des Inf.-Regiments Nr. 51, Karl Bayer, als Ritter des kaiserlich österreichischen Maria Theresien-Ordens, den Statuten dieses Ordens gemäß in den Freiherrnstand des österr. Kaiserreiches allergnädigst zu erheben geruht.

Veränderungen in der k. k. Armee.

Ernennungen:

Der Chef des Generalquartiermeisterstabes Feldzeugmeister Freiherr v. Heß wurde mit dem Oberkommando über die 3. und 4. Armee betraut;

General der Kavallerie, Graf Schlick, zum Kommandanten der 4. Armee.

Feldmarschalllieutenant Jakob v. Parrot zum Kommandanten des 2. Infanterie-Armeekorps, und der Kommandant des 1. Infanterie-Armeekorps, Feldmarschalllieutenant Graf Clam-Gallas zum Kommandanten des 2. Kavallerie-Armeekorps, alle drei provisorisch.

der General-Major Ritter v. Schobeln zum ad latus des Reserve-Truppenkommandanten des 2. Infanterie-Armeekorps ernannt;

ferner beim 4. Armeekommando:

der Generalmajor und Brigadier Joseph Sotsevitss zum ersten Generaladjutanten;

der Feldmarschall-Lieutenant Joseph Singer zum Chef des Generalstabes;

der Generalmajor Joseph Freiherr v. Smola zum Feld-Artillerie;

der Oberst Julius v. Wurbb des Geniestabes, zum Feld-Genie-Direktor;

der Feldmarschalllieutenant Friedrich Teuchert für das Armee-Generalkommando;

dann der beim bisherigen Interimskommando der 4. Armee bereits in dieser Dienstleistung befindliche Major Alexander Graf Pappenheim zum Flügel-Adjutanten.

Beförderungen:

Der Oberst Johann Ivanovic v. Kollinen sieg, Kommandant des Peterwardeiner Gränzinf.-Regiments Nr. 9 zum Generalmajor und Festungs-Kommandanten zu Alt-Gradiška.

der Oberstlieutenant Josef Graf Gallenberg des 3. den allerhöchsten Namen Sr. Majestät führenden Dragonerregiments, zum Obersten und 2. General-Adjutanten, dann

der Hauptmann Ernst Gresselsberg v. Hohenforst des Infanterieregiments Freiherr v. Heß Nr. 49, und

der Rittmeister Leopold Fischer des Dragoner-Regiments König Ludwig von Bayern Nr. 2, zu Majoren und Flügeladjutanten beim Oberkommando der 3. und 4. Armee;

der Major-Korps-Adjutant Gustav Freiherr von Eggh zum Oberstlieutenant und 2. Generaladjutanten, und

der Rittmeister Theodor Freiherr v. Augustin des Uhlantenregiments Fürst Karl Liechtenstein Nr. 9, zum Major und Flügeladjutanten, beide beim 4. Armeekommando.

Der Major Karl Ritter v. Benkiser des 10. Gensd'armerieregiments zum Oberstlieutenant.

Verleihungen:

Den pensionirten Hauptleuten: Alexander Orustein und Philipp Ditter v. Dittersheim der Majorscharakter sammt Pension.

Die k. k. Steuerdirektion für das Herzogthum Krain hat die prov. Steueramts-Assistenten Eduard Hayne und Heinrich Ritter v. Födransperg zu definitiven Kanzlei-Assistenten, und zwar Ersteren bei der k. k. Steuerkommission in Laibach, Letzteren bei den Rechnungskanzlei für die direkten Steuern, dann die Amtspraktikanten Wilhelm Nitsch, Felix Jalen und Anton Papesch zu prov. Steueramts-Assistenten 3. Klasse ernannt.

K. k. Steuerdirektion Laibach, am 23. Juni 1844.

Nichtamtlicher Theil.

Politische Rundschau.

K. — Laibach, 28. Juni. Im Widerspruche mit der von mehreren Journalen gebrachten Nachricht, und dem auf der Wiener Börse zirkulirenden Gerüchte bezüglich der Rückantwort aus St. Petersburg auf die österr. Commation vom 3. Juni stellt es sich heute als gewiß heraus, daß die fragliche Antwort in Wien noch nicht eingetroffen ist; doch soll es sich bestätigen, daß der neue außerordentliche Gesandte Fürst Gortschakoff der Ueberbringer der mit Spannung erwarteten russischen Antwort ist. Es versteht sich nun von selbst, daß die in den letzten Tagen über die „höflich ablehnende“ Antwort Rußlands geschmiedeten hochpolitischen Reflexionen mancher Journale nur stylistische Uebungen für Phantasiegebilde waren. Da wir jedoch möglichst die Thatfachen als Grundlage unserer Betrachtungen nehmen, und weder „Konjektural-Politiker“ sind, noch auch „hohe Politik“ betreiben; so wollen wir ganz ruhig die seiner Zeit zur Oeffentlichkeit gelangende Antwort Rußlands

abwarten, und später darüber unser selbstständiges Urtheil abgeben.

Wichtig erscheinen uns andere Nachrichten. So ist die von einem englischen Journal gebrachte, daß Fürst Metternich in einer Staatschrift seine Ansichten über ein Arrangement zur Erreichung eines gerechten und ehrenvollen Friedens niedergelegt hat, von um so größerer Bedeutung, als einerseits dieselbe auch von Lord Aberdeen gebilligt worden sein soll, und andererseits die ausgezeichnete Thätigkeit des ruhmreichen Nestors der Diplomatie in dem russisch-türkischen Kriege in den zwanziger Jahren noch im lebhaften und guten Andenken ist. Oesterreich hat bekanntlich in den Jahren 1828 und 1829 Alles aufgeboten, den Frieden herzustellen, wurde jedoch, insbesondere vom franz. Kabinete, damals in wünschenswerther Weise, nicht sekundirt. Oesterreichs Politik in den orientalischen Angelegenheiten ist sich trenn geblieben, und konsequent erkennt es heute darin seine Mission, was es in den obgenannten Jahren als verträglich mit den eigenen Staatsinteressen und dem Fortbestande der Integrität der Pforte ansah. Oesterreich war und bleibt, wie sich ein Korrespondent der „Tr. Ztg.“ aus Konstantinopel ausdrückt, weder Turkophile noch Russophob, und macht überhaupt keine Sympathienpolitik. Weiters heißt es an genannter Stelle: Ruhig und praktisch wie immer, hat Oesterreich auch bei dem am 14. Juni d. J. vollzogenen Abschluß einer Konvention mit der Pforte in Betreff einer eventuellen Besetzung der Donaufürstenthümer, einen bestimmten Punkt im Auge, wo seine Interessen verletzt sind, und darum mit der Energie und dem Nachdruck, welche seine Regierung charakterisiren, vertreten und nöthigenfalls verfochten werden müssen. Hierin aber liegt vorderhand, nach unserer Ansicht, noch keine unbedingte Nothwendigkeit eines Krieges gegen Rußland; wir finden vielmehr darin jene kräftige, Achtung gebietende Neutralität, welche unsere erleuchtete Regierung seit Beginn dieses Streites beobachtet, und jene entscheidende Selbstständigkeit, welche „als ein Mittel, den Frieden überhaupt zu ermöglichen, sowie einen Friedensvertrag durchzusetzen, und die Interessen des europäischen Gleichgewichtes zu wahren,“ anzusehen ist. — Ganz im Einklange mit unseren Ansichten stehen die der meisten Journale, von denen wir jene in der „Temesvarer Zeitung“ unseren Lesern nicht vorenthalten zu dürfen glauben. Das genannte Blatt brachte einige „Oesterreich und die Weltlage“ überschriebene, sehr gut gehaltene Aufsätze, auf die wir zurückkommen werden, da wir heute nur den Schluss geben. Er lautet: Die Blätter der Geschichte Oesterreichs kennen keine geheimen sophistischen Bündnisse. Unsere Diplomatie hat stets ehrlich und offen verhandelt; erheischte es die Nothwendigkeit zum Schwerte zu greifen, so that sie dieß mit offenem Bist, seinem Feinde kühn in das Auge blickend und seine Interessen tapfer während; kehrte dann die Zeit der Protokolle wieder, dann hat es seine Forderungen auch ohne Hinterhalt gegeben, dadurch stets seine Ehre gewahrt, und seinen Ruhm, seine Macht vergrößert. Oesterreich wird auch in der Gegenwart seinem Prinzip

treu bleiben, und mit redlichem Willen einen beruhigenden Zustand anzubahnen suchen. Da es die einzige Macht der Welt ist, die keine Eroberungen machen will, mithin die Karte von Europa zu ändern kein Bedürfnis fühlt, so werden bei den kommenden Friedensverhandlungen alle Mächte um so vertrauensvoller auf die Stimme Oesterreichs achten, weil sie überzeugt sein müssen, daß diese die parteiloseste und die am wenigsten befangene sein wird.

Es erfüllt uns mit Stolz, einem solchen Achtung gebietenden Reiche anzugehören, und wie die Würfel auch immer fallen mögen, dessen sind wir gewiß, daß unser Wohl in rechtlichen und thatkräftigen Händen ruht, die nicht unterlassen werden, der Tradition gemäß dasselbe gegen alle unsere Feinde, von welcher Seite diese auch immer kommen, kräftig zu vertheidigen. Es möge darum jeder gute Staatsbürger unserer weisen Regierung durch die Erfüllung der ihm als Unterthan obliegenden Pflichten unter die Arme greifen, und derselben ihre schwierige Aufgabe erleichtern helfen; denn nur wo Thron und Volk zusammenwirken, ist ein Gedeihen des allgemeinen Wohles möglich!

Kriegsschauplatz an der Donau und der griechische Aufstand.

Berichte aus Jassy vom 22. Juni melden, daß russische Truppenabtheilungen den längst angekündeten Marsch über den Pruth bereits begonnen haben. Die bei Botusani, Dorohoe und Gierca aufgestellten Abtheilungen bewegen sich gegen den Pruth, wo bei Kostejan, circa drei Meilen von der österreichischen Gränze, eine Brücke geschlagen ist. Die marschirenden Truppen werden fortwährend durch Nachzüge aus der südlichen Moldau und diese wieder durch Truppen aus der Walachei ersetzt.

Nach Berichten aus Bukarest vom 24. Juni waren Tags vorher noch etwa 8 — 10.000 Mann Russen im Lager bei Silistria auf bulgarischem Boden. Der Abzug dauert fort und wird bis zum 29. gänzlich beendet sein. Die Türken sind eifrig beschäftigt, die von den Russen aufgeworfenen Schanzen und Batterien zu zerstören. Die städtischen Behörden von Bukarest treffen bereits Anstalten, um nach dem bevorstehenden Abmarsche der Russen die Ruhe aufrecht zu erhalten. Sie haben das Ansuchen gestellt, dazu die Landesmilizen im Rayon wieder aufstellen zu dürfen. Allgemein heißt es, Fürst Strikbey werde nach dem Abmarsche der Russen wieder nach Bukarest kommen. Die Sympathien für Oesterreich sind im ganzen Lande groß und mit Freude wurde die Kunde vernommen, daß die k. k. österreichische Armee ihre Fahnen in die Fürstenthümer tragen werde, um die Neutralität derselben während des Krieges zu sichern.

Aus Kalarasch vom 20. Juni wird berichtet, daß am 18. Juni während eines plötzlich eingetretenen Sturmwindes ein Theil der Brücke, welche die Russen über die Donau geschlagen hatten, von den Fluthen fortgerissen wurde. Bei 300 Mann russische Artilleristen, die eben im Begriffe waren, über die Donau von Silistria nach Kalarasch zurückzugehen, 6 Kanonen und 3 Pulverfässer verschwanden in Folge dieses Unglückfalles spurlos in den Wellen. Die Generale Gortschakoff, Ehruloff und Lüders sind seit 19. Juni in Bukarest; der letztere, noch sehr leidend, mußte von Kalarasch nach Bukarest getragen werden; die Generale Gortschakoff und Ehruloff befinden sich gleichfalls in ärztlicher Behandlung. Se. Majestät der Kaiser von Rußland hat zur besseren Pflege der verwundeten russischen Generale 2 Hofärzte nach Jassy und Bukarest abgesendet.

Wie man aus verlässlicher Quelle erfährt, ist zwischen Oesterreich, Frankreich, England und der Türkei ein Einverständnis dahin erzielt worden, daß der Vertrag von Balta-Liman, welcher der Türkei und Rußland das eventuelle Besetzungsrecht der Donaufürstenthümer einräumt, durch den Krieg ungültig geworden sei. Es soll zum Schutze der Fürstenthümer ein anderes Arrangement getroffen werden, und für die Folge Oesterreich gemeinschaftlich mit der Türkei die Schutzmacht bilden. Wenn sich diese Angaben bestätigen, so ist es außer Zweifel, daß der erste Schritt zur Befreiung der Donau geschehen sei.

Mr. Fürst Paskevitch hat nach seinem Eintreffen in Jassy am 16. Juni einen Kurier nach St. Petersburg abgesendet mit dem Rapporte, daß die Aufstellung der Truppen in der Moldau Ende Juni, und ferner der Reserven am Pruth Mitte Juli beendet sein werde; bis dahin wird auch die Räumung der Walachei bis zum Argisfluße vollständig bewerkstelligt sein.

In der Dobrudscha befanden sich nur noch jene Truppen die sich in die festen Plätze zurückgezogen haben. Bei Hirsova hat der Rückzug über die dort geschlagenen Donaubrücke am 18. begonnen.

General Soltkoff ist in Kalarasch an den Folgen der erhaltenen Wunden gestorben.

General Pawloff hat am 16. Juni mit einem

Theile seiner Division den Rückzug von der besetzt gehaltenen Gegend bei dem Dorfe Turtukai über die Donau nach Olteniza begonnen.

Die Auswechslung der in Odessa befindlichen gefangenen englischen Soldaten wird Ende Juni stattfinden; die Befehle aus St. Petersburg sind bereits eingetroffen.

Die „G. Z. G.“ bringt sehr wichtige Nachrichten, wenn sie sich bewahrheiten sollten: „Aus Jassy vom 20. Juni meldet man, daß das Korps Panlutine vollständig in der Moldau eingerückt ist. General Panlutine nimmt sein Hauptquartier in Roman. Bei Abschied Baza und Buda am Sereth sind Brückenequipagen aufgestellt. Die Reserve des in der Moldau operirenden Korps, bei 20.000 Mann stark, lagert zwischen Ezerneze, Makow und Kamienice in Podolien. Bei Gierza (nördlich) bei Kosna an der Putna (südlich) werden Befestigungsarbeiten vorgenommen; jene bei Fokschan im erweiterten Maßstabe fortgesetzt. General Locher ist mit Leitung der allgemeinen Befestigungsarbeiten betraut und befindet sich in Jassy, wo seit 18. eine Dragonerdivision im Durchmarsche steht. In allen Gegenden der Moldau werden ungeheure Vorräthe von Heu, Hafer, Mehl u. dgl. Verpflegungsbedürfnissen angekauft und gesammelt.“

Einer heute aus Kalarasch eingetroffenen Mittheilung vom 23. zufolge, hat die bei Silistria stationirt gewesene russische Schiffsabtheilung, bestehend aus 2 Dampfbooten mit 18 Kanonenbooten und mehreren Segelschiffen am 22. den Rayon von Silistria verlassen und ist gegen Galacz abgegangen. Diese russischen Schiffe haben bei den Bombardements gegen Silistria stets thätig mitgewirkt.

Nach den neuesten telegraphischen Berichten vom 23. aus Bukarest waren noch 18 bis 20.000 Mann bei Silistria. Der größte Theil der russischen Armee hatte sich donauabwärts gezogen. General Schilber wird nach einem Gerüchte todt, nach einem zweiten in größter Lebensgefahr schwebend gemeldet. Aus Jassy vom 22. wird gemeldet. Fürst Paskevitch befindet sich noch dort, empfangt aber außer seiner nächsten Umgebung Niemand.

Die auf bulgarischen Boden in Rainardschi und Hushun eingerichteten Feldspitäler wurden nach Kalarasch transferirt. Omer Pascha beabsichtigt aus den zur türkischen Armee desertirten Polen eine besondere Kompagnie zu bilden, die jedoch nur zum Garaisondienste verwendet werden soll. Die Zahl der in Schumla befindlichen russischen Deserteure wird auf 150 Mann angegeben.

Aus Schumla meldet man, daß am 12. d. M. die Avantgarden der Auxiliärtruppen bei Pravadi eingetroffen sind. Omer Pascha hat sich zum Empfang von Schumla nach Pravadi begeben.

Aus Odessa vom 14. d. wird gemeldet, daß der englische Dampfer „Besuwius“ eingetroffen sei. Er hatte die Witwe des Kapitäns Gifford an Bord; dieser und dem Schiffskommandanten wurde von General Osten-Sacken gestattet, das Grab des Gatten und Freundes zu besuchen.

Salim Pascha der Kommandant von Turtukai hat mit seinen Truppen, die nicht zum Festungsdienste benötigt werden, auf den Höhen von Turtukai ein Lager bezogen, seine Patrouillen streifen bis Silistria.

Ueber Widdin eingelangte Berichte aus Silistria v. 18. melden, daß Mehemed Pascha mit den Avantgarden seines von Schumla herbeigekommenen Entsatzungskorps bis auf zwei Meilen Entfernung gegen Silistria vorgerückt sei und sein Hauptquartier in Tekeres habe. Bei Tiofai kam es am 16. zwischen einer refognoszirenden Abtheilung des Korps von Mehemed Pascha und einer russischen Beobachtungstruppe zu einem Gefechte ersterer Art, das mit dem Rückzuge der Russen an die Donau ein Ende fand. Auch am 15. und 17. sind in den Sumpfigegenden zwischen Rassoowa und Silistria Gefechte vorgefallen. Unter den Verunglückten soll Oberst Graf Demidoff sich befinden. Wegen Auffindung der Leiche desselben sind schon Vorkehrungen getroffen worden.

Nach einer Mittheilung des „Sieb. Boten“ aus Bukarest, 17. d. erwartet man dort, daß Baron Budberg mit seiner Kanzlei gegen Ende des Monats die Stadt verlassen wird. Die Räumung der Walachei von den russischen Truppen gehe ununterbrochen fort.

Auch dem „Moniteur“ wird telegraphisch gemeldet, daß nach Bukarester Nachrichten vom 20. d. Alles zum Abgange der Russen, der auf den 27. d. festgesetzt sei, vorbereitet werde.

Nachträgliche Nachrichten der „Oest. Kor.“ aus Bukarest vom 24. d. M. melden, daß am 20. d. noch das Fort Abdul Medschid beschossen und später selbst Anstalt getroffen wurde, es zu stürmen, als der Befehl eintraf, die Belagerung einzustellen. 10.000 Russen sind von Giurgewo nach Fokschan aufgebrochen. Das Korps des Generals Liprandi befindet sich zu Plojeshti, wo angeblich Vorbereitungen zur Errichtung eines aus 30.000 Mann bestehenden La-

gers getroffen werden. Am 25. erschien ein Kosakenpiket in dem am Rothenthurnpasse befindlichen Wirthshause, um die Gegend auszukundschaften. Zu Kintin und an mehreren Orten der siebenbürgisch-walachischen Gränze wird Proviant für russische Kavallerie vorbereitet.

Nachrichten aus Konstantinopel vom 19. d. M. melden, daß in Schumla der Typhus große Verheerungen anrichtet. Ein Gerücht von zwei Niederlagen des türkischen Heeres und namentlich von der Vernichtung eines bei Redut Kale gelandeten Korps durch die Russen wird durch direkte Briefe aus Trapezunt vom 9. d. M. nicht bestätigt, ja nicht einmal darin erwähnt.

Korrespondenz.

Jdria, am 22. Juni.

(Zufällig verspätet.) Der heil. Achatustag wird in der Bergstadt Jdria seit vielen Jahren her als ein für Jdria eigenthümlicher hoher Festtag auf eine höchst feierliche Weise begangen, denn dieser Heilige ist neben der h. Barbara der Schutzpatron des Jdriner Quecksilberbergbaues. An diesem Tage war es, als vor 346 Jahren (anno 1508) *) die Knappen ihrem Gewerksheeren mit dem Freudenrufe „Glück auf“ die frohe Kunde hinterbrachten, daß sie reichhaltige Erze erbaut haben und daß sich der Bergsegen neuerdings über die Gruben ergoß, welcher sich seither durch Gottes Fürsorge und Gnade erhalten hat, von welchem durch Jahrhunderte mehrere Generationen ihre Existenz gefunden haben, und solche auch die gegenwärtige Bevölkerung noch bis auf den heutigen Tag findet.

Dieser Heilige wurde nach altberkömmlicher Weise auch heute in frommer christlicher Andacht verehrt, ihm Dankgebete für den bisherigen, und Bitten für den ferneren Bergsegen bei einem in der Pfarrkirche abgehaltenen solennen Hochamte und bei einem feierlichen Umzuge dargebracht.

Wiewohl die Witterung nicht ganz günstig war, ist dennoch nach beendetem Hochamte vom hochw. Hrn. Dekanate, Johann Reisch, mit Assistenz der eigenen und mehrerer benachbarten Pfarrgeistlichen die feierliche Prozession mit Vortragung des Allerheiligsten abgehalten worden, welcher nicht allein die Bergamts-, sondern auch sämtliche Beamte der übrigen Diözesen, die Gemeindevorsteher, die k. k. Gensd'armie, die gesamte Knappschaft und ein großer Theil der übrigen Bevölkerung von Jdria beivohnten. Vor dem Hochwürdigsten ging die uniformirte Bergmusikbände mit klingendem Spiele, dann folgte das uniformirte, feldjägermäßig armirte Forstschuttpersonale, welches nach den bei dem St. Barbara- und St. Theresiaschachte, bei der St. Antonistalle und bei der St. Johannis-Kapelle abgelesenen vier Evangelien und hierauf erteiltem Segen die militärisch üblichen Dechargen gab, worauf dann auch, um der erhabenen Feierlichkeit eine größere Weihe zu verleihen, Pöllerschüsse abgefeuert wurden.

Für die Nachmittags- und Abendzeit war in dem Besichtigungsorte der Jdriner, einem anmuthigen Parke — auf der Semla genannt — ein Tombolasspiel und eine Tanzunterhaltung veranstaltet, welchen nicht nur die Beamten und die übrigen Honorationen beivohnten, sondern auch mehrere Fremde, die aus Anlaß des Achatistages Jdria mit ihrem Besuche beehrten, theilnahmen.

Oesterreich.

Wie n. Ihre Majestät die Kaiserin haben huldreichst geruht, mehreren Humanitätsanstalten im Lemberger Verwaltungsgebiete einen Unterstützungsbeitrag zu Theil werden zu lassen, wovon

- | | |
|--|-----|
| a) für das Armeninstitut in Lemberg . . . | 200 |
| b) „ „ Blindeninstitut in Lemberg . . . | 200 |
| c) „ „ Taubstummeninstitut in Lemberg . . . | 100 |
| d) „ den Damenwohlthätigkeitsverein in Lemberg . . . | 300 |
| e) „ das lateinische Knabenseminar in Lemberg . . . | 200 |
| f) „ die zwei christlichen Kinderbewahr-Anstalten in Lemberg . . . | 200 |
| g) „ „ Säuglingsanstalt in Lemberg . . . | 100 |
| h) „ „ israelitische Kinderbewahr-Anstalt in Lemberg . . . | 100 |
| i) „ „ Mädchenerziehungsanstalt bei den barmherzigen Schwestern in Lemberg . . . | 400 |
| k) „ das israelitische Spital in Lemberg . . . | 100 |
| l) „ das Armeninstitut in Przemyśl . . . | 100 |
| m) „ die Mädchenerziehungsanstalt bei den Benediktinerinnen in Przemyśl . . . | 300 |
| n) „ „ Mädchenerziehungs- und Krankenanstalt bei den barmherzigen Schwestern in Nowosiolka im Zloczower Kreise . . . | 100 |
| o) „ „ Mädchen-Erziehungs- und Krankenanstalt bei den barmherzigen Schwestern in Moszczany, Przemyßler Kreises . . . | 200 |

*) Die erste Entdeckung des Quecksilbers in Jdria fällt in das J. 1497.

**) War zu jener Zeit Privatbesitzthum.

- p) „die Mädchen-Erziehungs- und Krankenanstalt bei den barmherzigen Schwestern in Budzanow, Gortkower Kreises, . . . 200
 q) „ „Mädchen-Erziehungs- und Krankenanstalt bei den barmh. Schwestern in Rozdol, Stryjer Kreises, . . . 200
 Summe 3000

entfallen.

Ihre Majestät die Kaiserin haben aus Anlaß der allerhöchsten Vermählung auch den Humanitätsanstalten des Krakauer Regierungsgebietes einen Unterstützungsbetrag von 2000 fl. huldreichst zuzuwenden geruht.

Von diesem allerhöchsten Geschenke wurden der Kleinkinderbewahranstalt in Krakau 500 fl., dem Institute für arme Mädchen in Krakau 500 fl., dem Waisen-Institute in Tarnow 500 fl., und der Kleinkinder-Bewahranstalt in Rzeszow 500 fl. zugewiesen.

Triest, 27. Juni. Nach der letzten Volkszählung für 1854 hat Triest sammt Gebiet 96.302 Einwohner, von denen die Stadt allein 62.620 treffen. Unter den Gesamtbewohnern sind 90.134 Katholiken, 2542 akatholischen und 3626 mosaischen Glaubensbekenntnisses. Gegen 1853 hat die Bevölkerung um 2028 Köpfe zugenommen.

Triest, 28. Juni. Gestern um 10 Uhr Vormittags wurde im neuen Arsenal des Lloyd der ausgetheilte Schraubendampfer „San Carlo“, von 100 Pferdekraft und 300 Tonnen Gehalt, vom Stapel gelassen, wobei die anwesenden Autoritäten ihre Anerkennung der Genauigkeit ausdrückten, womit die schwierige Operation vor sich ging. Diese Werke, welche zum ersten Male verwendet wurde, hat sich mithin vollkommen als zweckmäßig bewährt. Das Boot glitt rasch und leicht unter den Festlösen der Musik der Lloydbande und dem Beifallrufe der Anwesenden vom Stapel in die See. — So ist denn das erste Zeichen von der künftigen Wirksamkeit des Lloydarsenals gegeben worden, welches unserer Stadt ebenso sehr zum Nutzen, wie zur Zierde gereichen wird.

— Das k. k. Handelsministerium hat die k. k. Zentral-Seebehörde ermächtigt, den Lloydkapitänen, H. H. G. Kniffez des „Imperatore“ und Sirovich der „Europa“, die Anerkennung ihrer bei Rettung der ihnen anvertrauten Schiffe aus der Gefahr des Unterganges (am 13. Jänner und 1. März l. J.) bewiesenen Geschicklichkeit und Geistesgegenwart auszudrücken.

Deutschland.

München, 22. Juni. Durch eine Ministerialentscheidung ist eine theilweise Einstellung der Arbeiten auf der München-Salzburger und Rosenheim-Kaiser-Eisenbahn verfügt worden. Es sind nämlich die Eisenbahnsektionen Fischbach, Prien und Leisendorf zu sistiren und das Personal dieser Stellen zur Projektion der München-Landschutter, resp. Nürnberg-Regensburger Linie zu verwenden.

Im Glaspalast in München sind bereits sehr viele interessante Gegenstände ausgepackt und theilweise schon aufgestellt. An der östlichen Seite desselben ist man eben beschäftigt mit dem Aufstellen der herrlichen Giebelgruppe der Propyläen, deren Aufstellung König Ludwig genehmigt hat, und die zur nicht geringen Zierde der Ausstellung gereichen werden. Gegenüber, an der Westseite des Palastes, kommt die große Orgel, die ebenfalls bereits aufgestellt wird. Da die zahlreichen und großartigen Dampfmaschinen den ganzen Raum der besonders für dieselben gebauten Halle in Anspruch nehmen, so ist man eben damit beschäftigt, für die landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthschaften noch eine eigene Gebäulichkeit herzustellen.

Frankfurt, 23. Juni. Die „Kass. Ztg.“ erwähnt aus der gestern stattgehabten Sitzung der Bundesversammlung die erfolgte Abstimmung und Annahme des Bundesvereinsgesetzes. Oesterreich und Preußen brachten einen Antrag ein auf Vollendung der Bundesfestungen Ulm und Rastatt.

Rudolstadt, 21. Juni. Die vergangene Nacht gegen 12 Uhr verschied auch die Mutter des durchl. Fürsten, die Fürstin Karoline Louise, Tochter des Landgrafen Ludwig zu Hessen-Homburg, geb. den 26. August 1771, seit dem Jahre 1791 als Gemahlin und Witwe des verstorbenen Fürsten Ludwig Friedrich in Rudolstadt.

Freiburg, 22. Juni. Der Erzbischof macht den Dekanaten bekannt, daß Ignaz Hörth, Priester in Altschweier, exkommuniziert worden.

Italien.

Rom, 17. Juni. Der Jahrestag der Erwählung Sr. Heiligkeit des Papstes ist in feierlicher Weise begangen worden.

Parma, 17. Juni. Nach Meldung des „Messag. Moden.“ hat der heil. Vater den jetzigen hochw. Bi-

schof von Vagnorea (Kirchenstaat) Felix Cantimorri, zum Bischof von Parma ernannt.

Neapel, 12. Juni. Das „G. uffic.“ bringt folgende amtliche Kundmachung:

„Von heute an bis auf weitere allerhöchste Verfügung ist die Ausfuhr von Hornvieh und Schafen aus Unseren k. Staaten dieß- und jenseits der Meerenge verboten.“

Frankreich.

Paris, 20. Juni. Der „Moniteur“ publiziert einen Bericht des Ministers des Innern an den Kaiser, in welchem Herr von Persigny über seine Thätigkeit in allen Zweigen seines Ministeriums ausführlich Rechenschaft ablegt.

„Als Euer Majestät,“ sagt der Minister im Eingange des Berichtes, „mich am 23. Jänner 1852 zur Uebernahme des Ministeriums des Innern beriefen, so wollten Sie, wegen des Ernstes der Verhältnisse, weniger einen erfahrenen Administrator, als einen Mann haben, der seit langen Jahren Ihrer Person und Ihrem politischen System ergeben war, und in welchen Sie gänzlichest Vertrauen setzten. Es war daher in der That das Wichtigste, allen öffentlichen Beamten das Gefühl von der Stärke der Sache Euer Majestät und Vertrauen für ihre Zukunft einzusößen. Darf ich ohne zu viel Eigendünkel es sagen? ich glaube die Wahl Euer Majestät durch die Erfüllung der mir gegebenen Mission in der Anwendung des neuen Regierungssystems, die Festigkeit mit der Mäßigung zu verbinden, gerechtfertigt zu haben.“

Paris, 20. Juni. Die „Hundert Garden“ sind vollzählig in Versailles beisammen, tragen aber noch ihre bisherigen Regiments-Uniformen; die Farbe ihrer definitiven Uniform wird angeblich himmelblau sein.

Nach der „Sentinelle von Toulon“ dauern daselbst die Truppenbewegungen ohne Unterbrechung fort. Die Rhede füllt sich mit Dampftransportschiffen. Kaum hat der Telegraph die Abfahrt eines Schiffes angezeigt, so wird auch schon die Ankunft eines anderen gemeldet. Der Hafen bietet daher den belebtesten Anblick dar. In den Straßen sieht man Militärs aller Grade in solcher Menge, daß die Stadt einem Lager gleicht.

Mit dem Abgang der zweiten Brigade der fünften Division der orientalischen Armee, der in dieser Woche erfolgen soll, wird jedoch ein Stillstand eintreten, da dann Alles unterwegs ist. Es haben jedoch neue Regimenter Befehl erhalten, ihre Kriegsbataillone zu formiren und nach Toulon zu schicken, woraus auf die Bildung einer sechsten Division geschlossen wird, die dann an Stelle der fünften zur Reserve-Division würde. Die „Sentinelle“ sieht hierin die Bestätigung der Angabe, das St. Arnaud 50.000 Mann Verstärkung verlangt habe.

In Marseille ist das Getreide um 3 Frank per Hektoliter gefallen, da aus dem ganzen Süden und namentlich aus Algier die besten Nachrichten eingelaufen sind. Aus Velle schreibt man, daß der Regen der Saat bis jetzt keinen anderen Schaden gethan hat, als vielleicht eine Verzögerung von vierzehn Tagen.

Nach Berichten aus Algier vom 15. Juni hatte Tags zuvor das Linien Schiff „Jean Bart“ 1000 Mann vom 1. Regiment der Fremdenlegion an Bord genommen, die so eben auf zwei Schiffen von Oran gekommen waren. Eines der letzteren Schiffe sollte die dazu gehörigen Pferde und Maulesel, so wie eine Kompanie Handwerker-Truppen nach dem Orient bringen. Von Oran war der „Napoleon“ am 12. mit Truppen nach Gallipoli abgesegelt.

Paris, 22. Juni. Vier Regimenter im Süden haben neulich Befehl erhalten, ihre Kriegsbataillone zu bilden und sich marschfertig zu machen; sie sollen nächstens zu Toulon nach dem Orient eingeschifft werden. Unter den unlängst zu Avignon angelangten und im ehemaligen päpstlichen Palaste einquartierten Truppen ist eine Krankheit ausgebrochen, die nach einigen Ärzten eine epidemische Diarrhöe, nach anderen die Cholera ist. Sie trat Anfangs sehr bösartig auf, so daß die Hälfte der Erkrankten starb; seit Kurzem jedoch zieht sie nur selten den Tod nach sich.

Die Nachrichten aus den Provinzen, namentlich aus der Dordogne, dem Beaujolais, der Picardie, Normandie und Bretagne über die Ernte-Aussichten lauten sehr erfreulich. Im Nord-Departement hat das landwirthschaftliche Comité erklärt, daß dort der Regen den Saaten nicht geschadet habe. Eine ausnehmend reiche Ernte, die dem Mutterlande bedeutende Zufuhren sichert, verspricht Algerien, wo die Araber dieses Jahr weit mehr Getreide gebaut haben, als 1853. Bei Mostaganem wird die Gerste bereits geschnitten; die Aehren sind von einer fast beispiellosen Schwere.

Für Algerien wird jetzt ebenfalls an Eisenbahnen gedacht; die Pläne zu Bahnen von Algier nach

Medeah und Blidah, von Mers-el-Kebir nach Oran, von Oran nach Tlemcen und von Philippeville nach Konstantine sind bereits entworfen und unterliegen jetzt der Prüfung von Sachverständigen.

In der Kaisergarde werden, mit Ausnahme der Offiziere, bloß ledige Männer aufgenommen werden. Der betreffende Tagesbefehl ist bereits fertig.

Großbritannien.

London, 23. Juni. In der gestrigen Unterhaus-Sitzung hat die Regierung bei der Debatte über Oxford eine harte Niederlage — 232 Stimmen gegen, 161 für sie — erlitten.

In der heutigen Sitzung kündigte Layard an, er werde am nächsten Donnerstag ein Mißtrauensvotum gegen Lord Aberdeen beantragen. Letzterer hat dagegen im Oberhause für Montag eine Rechtfertigung seiner Politik angekündigt. Diese doppelte Erklärung hat lebhafteste Sensation erregt.

Wie man vernimmt, hofft die Regierung bis spätestens den 26. Juli das ganze Sessionsgeschäft erledigt zu haben, so daß sie im Stande wäre, das Parlament um einige Wochen früher als gewöhnlich zu entlassen.

Die angekündigte Beförderungsliste in der Armee wird von der heutigen „Gazette“ eröffnet und füllt mehrere Spalten. Wir erwähnen daraus bloß, daß der Herzog von Cambridge vom Generalmajor zum Generalleutnant avancirt, daß die Generalleutenants Brown, Lord Seaton, Lord Westmoreland, Lord Raglan, Viscount Hardinge und Sir W. Gomm mit 42 Anderen zu wirklichen Generalen ernannt sind.

Der „Royal Albert“, von 121 Kanonen, ist für den aktiven Dienst bestimmt worden und erhält eine Besatzung von 1000 Leuten, die Offiziere eingerechnet. — Der Dampfer „Vulcano“ ist beordert, nach der Ostsee auszulassen. — Die neue Schrauben-Dampfschiff „Esq“ von 250 Pferdekraft, wird ebenfalls in aller Eile für den aktiven Dienst ausgerüstet. — Der „Hannibal“, ein neuer Schraubendampfer von 90 R., hat gestern eine Probefahrt gemacht; er hat bereits 470 Mann an Bord und dürfte bald in See gehen. Unter den neuen Einrichtungen dieses schönen Schiffes befindet sich auch ein elektrischer Apparat, der den Hintertheil mit dem Maschinenraume in elektrische Verbindung bringt. Die nöthigendigen Kommando's, wie sie vom Hinterdeck gegeben werden, werden durch einen Zeiger auf einem Zifferblatt angezeigt, welches vor dem gewöhnlichen Standorte des Maschinisten im Maschinenraum angebracht ist.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 27. Juni. Die gestrige „Preussische Korrespondenz“ stellt den Beitritt sämtlicher deutscher Regierungen zu dem preussisch-österreichischen Bündnisse in bestimmte Aussicht.

Hermannstadt, 27. Juni. Eine Masse von Transporthäfen aller Art bewegt sich von Bukarest nach Jockshan. General Schilder ist am 23. gestorben, Graf Orloff außer Gefahr. Es hatte sich zu Bukarest das Gerücht verbreitet, daß bei erfolglicher Räumung der Walachei die walachische Miliz nach der Moldau mitgenommen werden sollte. General Bubberg erklärte einer Deputation von Bojaren, die dießfalls anfragte, daß er von einer Räumung der Hauptstadt nach nichts wisse. Bedeutende Rückmärsche nach der Moldau finden dessemungeachtet fortwährend Statt.

Telegraphischer Nachricht aus Semlin 27. Juni zufolge, ist Achmet Pascha mit dringenden Depeschen für Wien aus Konstantinopel dort eingetroffen und hat seine Reise bereits fortgesetzt.

Riga, 22. Juni. Auf die Nachricht, daß ausgelaufene Schiffe, welche zur Zeit von der Blokade nichts wußten, durch engl. Kreuzer nach Gothland aufgebracht wurden, delegirten die neutralen Schiffer hiesigen Hafens eine Deputation an den engl. Befehlshaber, um unbelästigte Rückreise für die vor Beginn der faktischen Blokade hereingekommenen Schiffe zu erlangen.

Paris, 27. Juni. Der „Moniteur“ meldet aus Wien vom 26. d. M.: Die Belagerung von Silistria ist aufgehoben. Die Russen räumen die Walachei. Halil Pascha begibt sich in das Lager Omer Pascha's, um mit St. Arnaud und Raglan die weiteren Operationen der drei Armeen zu regeln.

Der Stand der Felder war seit Jahren nicht schöner und vielversprechender als gegenwärtig. Die Getreidepreise fallen bereits überall.

Paris, 28. Juni. Der „Moniteur“ meldet: St. Arnaud wird die Türken nicht kommandiren; Omer Pascha behält sein Kommando im vollen Umfange; zwischen beiden Heerführern findet keine Mißhelligkeit Statt.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.
Wien 27. Juni Mittags 1 Uhr.

Die Börse war im Beginne für Effekten günstig gestimmt, zeigte sich im Verlaufe in Folge einiger Verkaufsaufträge flauer, und entwickelte zum Schlusse wieder mehr Leben.

Fremde Wechsel und Valuten blieben trotz größerem Begehre unverändert im Preise, wie gestern.

5 % Metall. wichen von 86 $\frac{1}{2}$ bis 86 $\frac{1}{4}$, und schlossen 86 $\frac{1}{2}$.

Neues Anlehen 90 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{4}$.

Das Geschäft war mit Ausnahme der 5 % Metall. sehr unbedeutend.

Bank-Aktien 1276.

Dampfschiff-Aktien beliebt und bis 575 bezahlt.

London wurde von 12.37 bis 12.34 abgegeben.

Geld war um $\frac{1}{4}$ pCt. billiger.

Amsterd. 107 $\frac{1}{2}$. - Augsburg 130. - Frankfurt 129 $\frac{1}{2}$.
Brief. - Hamburg 95 $\frac{1}{2}$. - Livorno 126. - London 12.35 $\frac{1}{2}$.
- Mailand 128. - Paris 151 $\frac{1}{4}$.

Staatsschuldverschreibungen zu	5 %	86 $\frac{1}{2}$ - 86 $\frac{1}{4}$
detto S. B.	5 %	103 - 103 $\frac{1}{2}$
detto Oliganizer m. R.	5 %	91 $\frac{1}{2}$ - 92
detto "	4 $\frac{1}{2}$ %	75 $\frac{1}{2}$ - 76
detto "	4 %	68 $\frac{1}{2}$ - 68 $\frac{1}{4}$
detto v. J. 1850 mit Rückz.	4 %	89 $\frac{1}{2}$ - 89 $\frac{1}{4}$
detto 1852	4 %	88 - 88 $\frac{1}{2}$
detto "	3 %	55 $\frac{1}{2}$ - 56
detto "	2 $\frac{1}{2}$ %	42 $\frac{1}{2}$ - 42 $\frac{1}{4}$
detto "	1 %	—

Grundentlast.-Oblig. M. Desler. zu 5 % 84 $\frac{1}{2}$ - 85

detto anderer Kronländer 84 - 81 $\frac{1}{2}$

Posten-Anleihen vom Jahre 1834 227 - 227 $\frac{1}{2}$

detto 1839 126 - 126 $\frac{1}{2}$

detto 1854 90 $\frac{1}{2}$ - 90 $\frac{1}{4}$

Vanco-Obligationen zu 2 $\frac{1}{2}$ % 57 - 58

Obligat. des k. k. Anl. v. J. 1850 zu 5 % 102 - 103

Bank-Aktien mit Bezug pr. Stück 1273 - 1276

detto ohne Bezug 1078 - 1080

detto neuer Emission 990 - 991

Escomptant-Aktien 97 - 97 $\frac{1}{2}$

Kaiser Ferdinands-Nordbahn 213 $\frac{1}{2}$ - 213 $\frac{1}{4}$

Wien-Maader 82 $\frac{1}{2}$ - 83

Anders-Einz.-Grundrader 284 - 285

Presb. Eyrn. Eisenb. 1. Emission 15 - 18

2. " mit Priorit. 30 - 35

Oedenburg-Wien-Mensstädter 53 $\frac{1}{2}$ - 54

Dampfschiff-Aktien 573 - 575

detto 11. Emission —

detto 12. do. 559 - 560

detto des Lloyd 595 - 598

Wiener-Dampfschiff-Aktien 133 - 134

Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5 % 100 - 100 $\frac{1}{2}$

Nordbahn 92 - 92 $\frac{1}{2}$

Oliganizer 83 - 83 $\frac{1}{2}$

Donau-Dampfschiff 88 - 88 $\frac{1}{2}$

Como Rentscheine 13 $\frac{1}{2}$ - 13 $\frac{1}{4}$

Slavhazy 40 fl. Lose 82 - 82 $\frac{1}{2}$

Windischgrätz-Lose 29 $\frac{1}{2}$ - 29 $\frac{1}{4}$

Waldstein'sche " 30 $\frac{1}{2}$ - 30 $\frac{1}{4}$

Regelwisch'sche " 10 $\frac{1}{2}$ - 10 $\frac{1}{4}$

Kaiserl. vollwichtige Dukaten-Agio 35 $\frac{1}{2}$ - 36

Telegraphischer Kurs - Bericht

der Staatspapiere vom 28. Juni 1854.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. (in G.M.)	86 1/16
detto 4 1/2 <td>76</td>	76
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 100 fl. <td>126 5/8</td>	126 5/8
Aktien der Niederöstr. Escompte-Gesellschaft pr. Stück zu 500 fl. <td>485 5/8 fl. in G. M.</td>	485 5/8 fl. in G. M.
Anleihe vom Jahre 1854 <td>90 3/16 fl. in G. M.</td>	90 3/16 fl. in G. M.
Bank-Aktien pr. Stück <td>1276 fl. in G. M.</td>	1276 fl. in G. M.
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M. ohne Dividende <td>2132 1/2 fl. in G. M.</td>	2132 1/2 fl. in G. M.
Aktien der Oedenburg-Wien-Mensstädter Eisenbahn zu 200 fl. G. M. <td>107 3/4 fl. in G. M.</td>	107 3/4 fl. in G. M.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M. <td>573 fl. in G. M.</td>	573 fl. in G. M.
Aktien des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. G. M. <td>592 1/2 fl. in G. M.</td>	592 1/2 fl. in G. M.

Wechsel-Kurs vom 28. Juni 1854.

Augsburg, für 100 Gulden Cur. Guld.	129 1/4 Bf. Ufo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Verz.) <td>128 1/4 Bf. 3 Monat.</td>	128 1/4 Bf. 3 Monat.
eins. Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.) <td>94 1/2 Bf. 2 Monat.</td>	94 1/2 Bf. 2 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden <td>124 2 Monat.</td>	124 2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guld. <td>12-29 Bf. 3 Monat.</td>	12-29 Bf. 3 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden <td>126 1/2 Bf. 2 Monat.</td>	126 1/2 Bf. 2 Monat.
Mailand, für 300 Deserr. Lire, Gulden <td>150 1/2 Bf. 2 Monat.</td>	150 1/2 Bf. 2 Monat.
Paris für 300 Franken <td>34 1/4 pr. Cent. Agio.</td>	34 1/4 pr. Cent. Agio.

Gold- und Silber-Kurse vom 28. Juni 1854.

Kais. Münz-Dukaten Agio	34 1/2	Brief.	34
detto Rand- detto <td>34</td> <td></td> <td>33 1/2</td>	34		33 1/2
Napoleons d'or <td>10.10</td> <td></td> <td>10.8</td>	10.10		10.8
Souverains d'or <td>17.32</td> <td></td> <td>17.28</td>	17.32		17.28
Friedrichs d'or <td>10.18</td> <td></td> <td>10.16</td>	10.18		10.16
Preussische " <td>10.34</td> <td></td> <td>10.32</td>	10.34		10.32
Engl. Sovereigns <td>12.36</td> <td></td> <td>12.34</td>	12.36		12.34
Russ. Imperiale <td>10.22</td> <td></td> <td>10.20</td>	10.22		10.20
Doppie <td>35 1/2</td> <td></td> <td>35 1/2</td>	35 1/2		35 1/2
Silberagio <td>30 1/2</td> <td></td> <td>30</td>	30 1/2		30

K. K. Lottoziehungen.

In Graz am 28. Juni 1854:

26. 16. 5. 43 1.

Die nächste Ziehung wird am 8. Juli 1854 in Graz gehalten werden.

In Wien am 28. Juni 1854:

42. 85. 15. 34. 10.

Die nächste Ziehung wird am 8. Juli 1854 in Wien gehalten werden.

Getreid = Durchschnitts = Preise in Laibach am 28. Juni 1854.

Ein Wiener Mochen	Marktpreise.		Magazins-Preise.	
	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	—	—	8	16
Kukuruz	—	—	5	—
Halbsfrucht	—	—	4	40
Korn	—	—	6	16
Gerste	—	—	3	48
Hirse	—	—	5	—
Heiden	5	—	4	36
Hafer	—	—	3	12

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 26. Juni 1854.

Hr. Stefan de Conti, k. k. Justizrath, von Triest nach Rohitsch. — Hr. Anton v. Pellner, k. k. Militär-Verpflegs-Oberverwalter, von Mailand nach Lemberg. — Hr. Brannetti, Dr. der Medizin, von Wien nach Norvigo. — Hr. Dr. Annibale Goldoni, Besitzer; — Hr. Amalia Alimonta-Ziechi, Besitzerin; — Hr. Eduard de Kommerstätt, k. russ. geh. Rath's-Gemahlin — und Hr. Oktavian Balbo, Privatier, alle 5 von Triest nach Wien. — Hr. Hermann Kumpf, Großhändler; — Hr. Josef Brioschi — und Hr. Nikolaus Demetriades, beide Handelsleute, alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. Johann Sax, Gutsbesitzer, von Wien nach Karlstadt. — Hr. William Doumann, Ingenieur, von Wien nach Venedig. — Hr. Rosalia Fischer, Postdirektors-Tochter, von Triest nach Luffer. — Hr. Friederike v. Siegenfeld, k. k. Majors-Tochter, von Triest nach Graz.
Nebst 191 andern Passagieren.

3. 366. a (3) Nr. 5835.

K u n d m a c h u n g.

Von dem hiesigen k. k. Eisenbahn-Comite wurde der k. k. Polizei-Direktion ein Burnus und eine Flasche Wein, als in den Waggons vorgefunden, übergeben.

Die Eigenthümer wollen sich hieramts darum melden.

Von der k. k. Polizei-Direktion Laibach am 23. Juni 1854.

Brot- und Fleisch-Tariff für die Stadt Laibach für den Monat Juli 1854.

Gattung der Feilschaft	Gewicht		Preis	Gattung der Feilschaft	Gewicht		Preis		
	des Gebäckes				der Fleischgattung				
	fl.	ph.			fl.	ph.			
B r o t.									
Mundsemmel	—	1	1	1/2	Rindfleisch ohne Zuwage von Mast-	1	—	—	11
Ordin. Semmel	—	2	2	1	Ochsen	1	—	—	10
	—	2	—	1/2	dto von Zugochsen, Stieren u. Kühen	1	—	—	9
Weizen = Brot.	—	4	—	1	Rindfleisch vom Lande	1	—	—	
	aus Mund-	—	7	—	3	Bei einer Fleischabnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hintertopfe, Oberfüßen, Nieren und den verschiedenen bei der Ausdrückung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Fett und Mark Statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Feilscher berechtigt, hiervon 8 Loth, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund, und sofort verhältnismäßig zuzuwägen; doch wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zuwage fremdartiger Fleischtheile, als: Kalb-, Schaf-, Schwein-, Fleisch u. dgl. zu bedienen.			
Semmelteig	—	14	—	6	Wer immer eine Feilschaft nicht nach dem tarifräßigen Preis, Gewicht, oder in einer schlechteren oder andern Qualität, als durch die Taxe vorgeschrieben ist, verkauft, wird nach den bestehenden Gesetzen unanfechtlich bestraft werden. In welcher Hinsicht auch das laufende Publikum aufgefordert wird, für die in dieser Tabelle enthaltenen Feilschaften auf keine Weise mehr, als die Zugung anzuweisen, zu bezahlen; jede Ueberhaltung und Bevorscheidung aber, welche sich ein Gewerbsmann gegen die Zugung erlauben sollte, sogleich dem Magistrat zur gefälligen Verurteilung anzuzeigen.				
	aus ordin.	—	12	—	3				
Rothen = Brot	—	24	—	6					
	a. 1/4 Weiz-	—	17	—	3				
Kornmehl	—	1	2	—	6				
	ien = u. 3/4	—	19	—	3				
Obstbrot aus Ha-	—	1	6	—	6				
mehtteig vulgo Sor-									
schiitz genannt,									

3. 949. (10)

Sonntag den 2 Juli letzte Produktion.

Heute Freitag

Production

der galvanischen Sonne

und Demonstration über Elektro-Magnetismus von Henry Mar-tin, im Pavillon in der Sternalle Anfang um 8 Uhr Abends, Kassa-Eröffnung um halb 8 Uhr. Das Nähere die große Affiche.

